



Frosch-Entdeckungen im Wildenwarter Wald

Beitrag

Im Wald gibt es viel zu entdecken – unter anderem tauchen immer wieder Frösche auf und springen von Platz zu Platz – wie diese aktuellen Aufnahmen nahe Wildenwart zeigen.

Bei Wikipedia heißt es zu den Merkmalen:

Waldfrösche werden bis etwa acht Zentimeter lang und bis zu acht Gramm schwer^[3], wobei die Männchen allerdings deutlich kleiner bleiben. Auf dem glatthäutigen bis leicht rauen Rücken verlaufen zwei erhabene [Drüsenleisten](#) und dazwischen oft kleinere Falten. Die Färbung der Oberseite variiert zwischen gelbbraun, grau, orangefarben, rosarot-bräunlich und dunkel-graugrün; die Weibchen tendieren dabei mehr zu den rötlichen Farbtönen. Es können auch schwärzliche oder dunkelbraune Flecken vorhanden sein. Zudem weisen viele Exemplare aus dem Westen und Norden des Verbreitungsgebietes eine weiße Linie auf der Rückenmitte auf. Die helle Unterseite ist gelblich oder grünlich-weiß und nur gelegentlich dunkel gepunktet.

Immer vorhanden ist der für Braunfrösche typische dunkle, dreieckige Schläfenfleck, innerhalb dessen auch das [Trommelfell](#) liegt, welches im Durchmesser kleiner ist als das Auge. Vor den Augen setzt sich je ein dunkler Streifen über die Nasenlöcher bis zur Schnauzenspitze fort, so dass bei kräftiger gefärbten Exemplaren der Eindruck einer „Räubermaske“ entsteht. Die Männchen verfügen über paarige innere [Schallblasen](#), haben aber nur eine leise „Stimme“, die sie während der kurzen Laichzeit im Frühling für Paarungsrufe einsetzen. Außerdem entwickeln sie in dieser Phase, wie viele Froschlurchmännchen, [Bruntschwielen](#) an den Daumen.

Fotos: Hötzelsperger







Kategorie

1. Natur & Umwelt

Schlagworte

1. Atzing-Wildenwart
2. Chiemgau
3. Frosch
4. München-Oberbayern